

<http://www.bryolich.ch>:

Auf unserer Homepage wird über den Verein, Veranstaltungen und Exkursionen, Bücher der Bryolich-Bibliothek, das Bulletin Meylania, Publikationen, Projekte und vieles mehr zum Thema Moose und Flechten informiert.

Austausch von Vereinsbulletins:

Die Schweizerische Vereinigung für Bryologie und Lichenologie tauscht mit zwanzig Kryptogamenvereinigungen ihr Bulletin 'Meylania' gegen das entsprechende Publikationsorgan. Die Bulletins dieser Vereinigungen stehen der Öffentlichkeit in der Bibliothek vom Conservatoire et Jardin botaniques in Genf zur Verfügung.

Wissenschaftspolitik

Nach der Auflösung der Kommission der Kryptogamenflora suchte die Vereinigung für Bryologie und Lichenologie zusammen mit der SANW eine Lösung, um die Herausgabe zukünftiger Bände der Reihe 'Cryptogamica Helvetica' zu ermöglichen. Die Schweizerische Vereinigung für Bryologie und Lichenologie (Bryolich) bildete eine Arbeitsgruppe, mit der Aufgabe, die dafür benötigten Strukturen zu definieren und zu organisieren. In Zukunft wird ein Editor (je eine VertreterIn der Schweizerische Mykologische Gesellschaft und von Bryolich), ein Redaktor und ein Editorial Board in enger Zusammenarbeit mit der SANW die Herausgabe weiterer Bände dieser Reihe ermöglichen. Im Herbst 2003 wurde das Editorial Board mit WissenschaftlerInnen aus den verschiedenen Fachrichtungen der Kryptogamenkunde konstituiert. Nach Einholung von externen Expertenmeinungen wurde das Manuskript für den nächsten Band der Cryptogamica Helvetica (Vol. 19) vom Editorial Board zur Publikation freigegeben und dem Layout- und Druckprozess übergeben.

Internationale Aktivitäten

Einsitz im Vorstand des European Committee for Conservation of Bryophytes ECCB (E. Urmi). Einsitz im Vorstand der International Association for Lichenology IAL (C. Scheidegger). Einsitz im Advisory Board of the International Association for Lichenology (S. Stofer).

Administrative Tätigkeit (nur für Organe der SANW)

Vorstandssitzung am 16. Mai 2003 in Lugano Generalversammlung am 17. Mai 2003 in Lugano Vorstandssitzung am 24. Oktober 2003 in Bern

Die Präsidentin **Silvia Stofer** / Frühling 2004

Parmelia (Hypotrachyna) rockii

in Central Europe or not – that is the question

Urs Groner, Engelstrasse 5, CH-8004 Zürich, E-Mail: 752uag@bluewin.ch

Michael Dietrich, Umweltbüro für Flechten, I de Böde, Postfach, CH-6011 Kriens. E-Mail: m.dietrich@bluewin.ch

Abstract The first record of *Parmelia (Hypotrachyna) rockii* Zahlbr. for Central Europe in Schumm (2003) - from Merliwald in the Northern Prealps of Switzerland - is discussed. The description of the specimens and the mentioned morphological similarities with *P. revoluta*, as well as other arguments, clearly indicate that *Parmelia taylorensis* Mitch. has been misidentified as *P. rockii*. However, genetic variation and relationship of both species should be analyzed with molecular methods.

Einführung

Parmelia rockii Zahlbr. (*Hypotrachyna r.* (Zahlbr.) Hale) und *Parmelia taylorensis* Mitch. (*Hypotrachyna t.* (Mitch.) Hale) sind morphologisch relativ ähnliche Arten mit identischen Inhaltsstoffen; nach Culberson & Hale (1973) aus der Verwandtschaft von *Parmelia (H.) pulvinata* Fée, der Primärart. (Die Diskussion um den Gattungsrang von *Hypotrachyna* - bisher Subgenus oder Sektion von *Parmelia* - wird nicht weitergeführt; jedoch verwenden wir zugunsten der Lesbarkeit hier nur den 'alten' Gattungsnamen). *Parmelia taylorensis* ist in der Schweiz seit Anfang der 1980-er Jahre bekannt; einzelne ältere Belege, namentlich von E. Frey, waren als *P. revoluta* Flörke herbarisiert worden. Im Gegensatz dazu ist *Parmelia rockii*, von den tropischen bis in die warm-temperierten Zonen verbreitet, bisher in der Schweiz nicht nachgewiesen (Clerc 2004, Groner & Dietrich 1996). Mit alten Belegen aus dem Merliwald oberhalb Giswil, Kanton Obwalden, meldet nun Schumm (2003) *P. rockii* als neu für Mitteleuropa. - Auf Anfrage haben wir dazu von F. Schumm postwendend Separata erhalten, aber leider keine Belege.

Diskussion

Schumm's Beschreibung (loc. cit.) ist ausführlich und genau; sie entspricht der Kurzbeschreibung von *Parmelia taylorensis* im Schlüssel von Poelt (1969) und deckt sich weit gehend mit der von *taylorensis* in Schumm's eigenem Schlüssel (1999). Ausserdem passt sie problemlos in die Charakterisierung von *taylorensis* in Groner & Dietrich (1996). Diese Art ist morphologisch variabel bezüglich Thallusgrösse, Lobenbreite und Ausbildung der soralähnlichen Verbreitungsorgane. Im Merliwaldgebiet kommt *P. taylorensis* - von Schumm überhaupt nicht erwähnt - besonders auf Tannen und Buchen vor (Dietrich 1990, 1991); sie ist zudem von verschiedenen Fundorten in den nördlichen Voralpen bekannt (Groner & Clerc 1988, Vonarburg 1995, Stofer et al. 2003).

Die im Beitrag von Schumm abgebildete Flechte von Madeira ist, soweit erkennbar, wahrscheinlich *Parmelia rockii*. - Weshalb ist nicht ein Beleg aus dem Merliwald zur Illustration verwendet worden? Im erwähnten Artikel wird ausserdem ‚*rockii*‘ vom Merliwald mit *P. revoluta* verglichen, jedoch nicht mit *P. laevigata* (Sm.) Ach. Diese Abgrenzung (wie in Hale 1975) würde sich aber aufdrängen, da *P. rockii* mit vorwiegend subterminalen Soralen *laevigata* morphologisch näher steht als *revoluta*. Die postulierte Ähnlichkeit von *revoluta* und ‚*rockii*‘ ist zudem ein deutlicher Hinweis auf die Identität der Belege: *taylorensis* und *revoluta* sind habituell schwieriger zu unterscheiden als *rockii* und *revoluta*. Schliesslich ist auch sehr unwahrscheinlich, dass 1971-72 sämtliche Exemplare von *P. rockii* ausgerechnet von Schumm (keine einzige von E. Frey) weggesammelt wurden. Eine so auffällige Blattflechtenart wäre jedoch im in-zwischen lichenologisch gut bekannten und oft besuchten Merliwald sicher schon längst entdeckt worden. Auch ohne Belege ist deshalb klar, dass es sich bei der beschriebenen Art nicht um *Parmelia rockii* handelt, sondern um *P. taylorensis*.

Schlussbemerkungen

Der Nachweis von *Parmelia rockii* fehlt nach wie vor für Mitteleuropa. - Variabilität und Verwandtschaft von *P. taylorensis* und *rockii* müssen allerdings mit genetischen Analysen geklärt werden; uns fehlen dazu die Möglichkeiten. Abgesehen von der bisher postulierten nahen Verwandtschaft ist auch denkbar, dass sich die beiden Arten genetisch deutlich unterscheiden und vielleicht einzelne, bisher zu *taylorensis* gestellte Morphotypen, z.B. gabelig-kleinlappige oder ‚*cornuta*‘-Formen, als neue Taxa beschrieben werden müssen.

Literatur

- Clerc, P. 2004: The lichenized fungi of Switzerland – Bibliographic catalogue including data on species distribution and ecology. Cryptogamica Helv. 19: 1-320.
- Culberson, C.F. & Hale, M.E. Jr. 1973: Chemical and morphological evolution in *Parmelia* sect. *Hypotrachyna*: Product of ancient hybridization? Brittonia 25: 162-173.
- Dietrich, M. 1990: Die epiphytische Flechtenflora und -vegetation des Merliwaldes, Giswil/OW. unpubl. Lizentiatsarb., Universität Bern.
- Dietrich, M. 1991: Die Flechtenflora des Merliwaldes, Giswil/OW (Zentralschweiz). Bot. Helv. 101: 167-182.
- Groner, U. & Clerc, P. 1988: Ausgewählte Beispiele zur Flechtenflora des Bödmerenwaldes, Schwyz (Zentralschweiz). Bot. Helv. 98: 15-26.
- Groner, U. & Dietrich, M. 1996: *Hypotrachyna taylorensis* (Parmeliaceae) a European species in the New World. Bryologist 99: 457-459.
- Hale, M.E. Jr. 1975: A revision of the lichen genus *Hypotrachyna* (Parmeliaceae) in tropical America. Smithson. Contr. Bot. 25: 1-73.
- Poelt, J. 1969: Bestimmungsschlüssel europäischer Flechten. J. Cramer, Lehre.

- Schumm, F. 1999: Bestimmungsschlüssel für die Parmeliaceae (Blattflechten) von Laurimacaronesien. Mitt. der Mikro AG Stuttgart 3-4: 46-95.
- Schumm, F. 2003: *Hypotrachyna rockii*, neu für Mitteleuropa. Herzogia 16: 183-185.
- Stofer, S., Scheidegger, C., Dietrich, M., Frei, M., Groner, U., Keller, C., Roth, I., Sutter, F. & Zimmermann, E. 2003: SwissLichens. <http://www.wsl.ch/land/genetics/swisslichens-de.ehtml> (Verbreitungskarten; 26.07.2004).
- Vonarburg, C. 1995: Seltene Makroflechten im Wägital, Innerthal (Kanton Schwyz). Mitt. Nat.forsch. Ges. Luzern 34: 115-127.

Von den Everglades in die Appalachen – lichenologisch

Urs Groner, Engelstrasse 5, CH-8004 Zürich
E-Mail: 752uag@bluewin.ch

Summary

A list of lichen specimens from south-eastern locations in the U.S.A. is presented. The collections were made in Everglades N.P., Fort Matanzas N.M., Great Smoky Mountains N.P. and along the Blue Ridge Parkway many years ago with great enthusiasm, but foolishly without permission. Problems around making these unauthorized collections public, and scientifically useful are shortly discussed. Today, the specimens are stored in the herbarium of Geneva (G).

Exkursionen, Ferienreisen, Besuche im Ausland - wer hat noch nie ein exotisches Moos oder eine fremdartige Flechte eingepackt? Abgesehen vom Sinn oder Unsinn von Einzelbelegen aus fremden Ländern gibt es noch andere Aspekte: an verschiedenen Orten ist es verboten, Pflanzen irgendwelcher Art zu sammeln. Darum geht es in diesem Beitrag. - Geissler & von Arx (1994) haben die Problematik des Sammelns im Ausland bereits einmal ausführlich dargestellt.

Im Frühling 1989 war ich auf Ferienreise im Südosten der USA; die Fahrt ging von Atlanta zur Südspitze von Florida und dann nach Norden durch die Coastal Plain in die Appalachen. Das wäre eine nicht weiter interessante, familiäre Angelegenheit, wenn ich nicht an mehreren Orten - auch in National Parks und Monuments - ein paar Flechten gesammelt hätte. In US-amerikanischen Parks ist es allerdings nicht erlaubt, irgendetwas zu sammeln. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, für gut begründete(!) Projekte vorher schriftlich eine Bewilligung zu beantragen. Aber wer denkt schon rechtzeitig - ein paar Monate vor den Ferien - an eine Erlaubnis; es geht ja gerade nicht um eine wissenschaftliche Studienreise...

Jetzt habe ich also Flechtenbelege aus verschiedenen Gegenden der süd-östlichen Staaten und - was die Parkbelege betrifft - ein relativ schlechtes Ge-